

bestätigt ist; c) sämtliche Studienzeugnisse der Mittelschule mit Einschluß des Zeugnisses des letzten Semesters. Gedruckte Exemplare der Vorschrift über die Aufnahme von Aspiranten in die k. u. k. Militär- und Erziehungsanstalten können von der k. k. Hof- und Staatsdruckerei oder von der Hofbuchhandlung S. W. Seidel & Sohn in Wien bezogen werden.

Aus dem Verordnungsblatte für das k. u. k. Heer. Der Kaiser hat befohlen, daß in Anerkennung vorzüglicher Dienstleistung der Ausdruck der A. h. Zufriedenheit bekanntgegeben werde: den Oberleutnanten Gottfried Kern des I. R. Nr. 87 und Erich Ritter v. Käthe des I. R. Nr. 87. — Transferriert wurde der Oberleutnant Erwin Ritter von Henriquez des I. R. Nr. 6, zugeteilt dem Artilleriezeugdepot in Pola, zum I. R. Nr. 5, zu dem er einzurücken hat.

Die Maifeier. Am 1. Mai wird seitens des hiesigen sozialdemokratischen Verbandes im Politeama Ciscutti eine Versammlung abgehalten werden, an der auch Parteiabgeordnete teilnehmen sollen. Wie verlautet, wurde auch Abg. Ellenbogen eingeladen, an der Versammlung teilzunehmen.

Infektionskrankheiten in Pola (24. April): Scharlach 1 Fall, Mäsem 4 Fälle, Typhus 2 Fälle.

Ursache. 3 Monate L.-Sch.-Apt. Franz Wirtl (Oesterreich-Ungarn). 3 Monate L.-Sch.-A. Franz Gauß (Euler von Haanberg (Fiume und Oesterreich-Ungarn). 14 Tage L.-Sch.-A. Ernst von Förster (Vangerersdorf). 14 Tage Freg.-A. Viktor Braun, Euler v. Braunwehr (Budapest).

Die Einkünfte und der Haushalt des Sultans. Abdul Hamid II. ist nächst dem Zaren unzweifelhaft der größte Grundbesitzer der Welt, die Einkünfte aus seinen Liegenschaften übersteigen ganz bedeutend seine Zivilliste, die 577.000 bis 578.000 türkische Pfund (ein Pfund = 23 K) beträgt. Obwohl dazu noch 305.000 Pfund als Apanagen der Prinzen und Prinzessinnen und auch außerhalb des Budgets für den Palast erhobene Gelder kommen, so könnte doch der Sultan ohne die Erträge seines gewaltigen Grundbesitzes nicht annähernd die riesigen Kosten seines Hofhauses bestreiten. Für seine eigene Person ist er freilich sehr anspruchslos. Man hat unter seiner Regierung auch wenig oder nichts mehr von jenen unfinnigen Juwelenkäufen und der maßlos verschwenderischen Bauart zur Zeit Abdul Aziz gehört, aber die Besoldung der sehr zahlreichen Beamten und Angestellten aller Art, die den Sultan umgeben, verschlingt ganz bedeutende Summen, im Monat ungefähr 30.000 türkische Pfund. Innerhalb der dreifachen hohen Granitmauern von Silbis wohnen mehr als dreitausend Personen: die Haus- und Gardeoffiziere, der Harem, zahlreiche Beamte, niedere Angestellte und ein Schwarm von Dienern und Sklaven. Den ersten Rang in der Hierarchie des Palastes nimmt der Groß-Eunuche ein, dem allein neben dem Großvezier der Titel „Hoheit“ zukommt. Nach ihm folgt im Range der erste Sekretär, der eine sehr wichtige Rolle spielt. Er steht an der Spitze der Kabinettskanzlei, alle Angelegenheiten gehen durch seine Hände. Zeremonienmeister, Palastmarschälle, Adjutanten, Ärzte (30 an der Zahl von denen der erste den Marschallrang hat), Kammerer usw. werden sämtlich auf Kosten der Zivilliste beschäftigt. — Die Rächen des Sultans sollen in einem Jahre über sechs Millionen Kronen beanspruchen, ungefähr soviel, wie er angeblich aus seinem kleinasiatischen Grundbesitz bezieht. Die weibliche Einwohnerschaft des Harems wird auf 1200 Personen geschätzt. Ueber den vier an Rang einander vollständig gleichgestellten Gemahlinnen des Sultans (den Müttern seiner ersten vier Kinder) und über den Rabinen, den Müttern seiner übrigen Kinder, steht die Sultantin Valideh (Sultansmutter), unumschränkt beherrscht sie den Harem. Perest Hanum, die gegenwärtige Sultantin Valideh, die Abdul Hamid nach dem Tode seiner Mutter erzogen hat, soll sich ihrer ungemein schwierigen Aufgabe in bewundernswerter Weise entledigen. Man rühmt ihr nach, daß sie den Harem mit großem Takt und Geschick zu leiten versteht.

Urania. Das Heft Nr. 17 der Wiener Wochenschrift „Urania“ liegt auf. Dem Inhalte entnehmen wir: „Streifzüge durch den Sandtschal und Altserbien“. — „Elektrische Bahnen“. — „Die flüchtige Luft“. — „Die Welt der Gesteine“. — „Die Straßenordnung zur See“ x. — Bestellungen direkt durch die Administration, I. Opernring Nr. 3, oder im Wege der hiesigen Buchhandlungen.

L. F. Landwehr. Transferriert wurden die Hauptleute Leo Knefel vom I. R. Czernowiz Nr. 22 zum I. R. Pola Nr. 5 und Rudolf Plum vom I. R. Nr. 5 zum I. R. Strzi Nr. 33, der Leutnant im nichtaktiven Stande Hermenegild Manzin vom I. R. Raibach Nr. 27 zum I. R. Pola Nr. 5.

Die Polizeimittel mit den Postkisten hat leider noch immer nicht zur gebotenen Einsicht der k. k. Postdirektion in Triest Anlaß geboten. Auf den

Kästen sind die Stunden, in denen die Briefe ausgehoben werden, nicht verzeichnet und man kann auch nicht ersehen, wann die Aushebung erfolgte. Die Postdirektion erwürbe sich ein großes Verdienst um unser Publikum, wenn sie in dieser Hinsicht endlich Wandel schaffen wollte.

Kinematograph „Edison.“ Im Kinematograph „Edison“ in der Via Sergia Nr. 34 gelangt bis auf weiteres folgendes Programm zur Aufführung: 1. Spiele der Nordländer (sehr schöne und interessante Aufnahmen). 2. Der Graf Ugolino (großartiges historisches Drama). 3. Ein komischer Scherz (Gipfel der Heiterkeit).

Schwere Verletzung. Gestern ereignete sich auf der Riva ein schwerer Unfall. Während der Tagelöhner Nicolo Buceti damit beschäftigt war, von einem Wagen in eine Barke Ziegel abzuladen, trieb der Kutcher Johann Milanovich, auf dem Monte Capelletta Nr. 230 wohnend, die Pferde plötzlich an. Buceti verlor plötzlich das Gleichgewicht und stürzte vom Wagen ins Meer. Bei diesem Anlasse erlitt Buceti ziemlich starke Verletzungen am rechten Arm, an der rechten Brustseite und am rechten Fuße. Der Verletzte wurde mittels des städtischen Rettungswagens in das Landeshospital überführt.

Das Messer des Mörders. Zur Zeit der letzten Affentierung wurde, wie man sich erinnern wird, auf dem Montegrando ein Mord verübt. Der Maurer Furmann war von dem Tagelöhner Banca erstochen worden. Nach der Tat hatte Banca das Messer weggeworfen und später ein kleineres Messer vorgezeigt, von dem er behauptete, daß er es benötigte, um Furmann zu stechen. Nun wurde das Messer, das Banca in jenem schrecklichen Augenblick benützt hat, von einem Schulknaben namens M. Horovich gefunden und bei der Polizei deponiert.

Unfall. Vorgestern nachmittags wurde eine Herde Schafftiere durch die Via Cenide getrieben. Zwei der Tiere stürzten in den Graben, der dort wegen Begung des Kabels für das Festungstelephon ausgehoben wurde. Die Tiere wurden nach längerer Mühe aus ihrer unangenehmen Lage befreit.

Verhaftungen. Wegen Trunkenheit und Belästigung der Passanten wurde am 25. d. der 48 Jahre alte, in der Via Emo Nr. 16 wohnende Anton St. verhaftet. — Wegen Bagabondage wurde hier die siebzehnjährige Witwe Antonia Pauletie arretiert.

Drei Engelmacherinnen, davon zwei in Rovigno und eine weiße Frau in Triest, wurden wegen einer großen Anzahl von Fällen von Abtreibung der Leibesfrucht in gerichtliche Untersuchung gezogen. Dieses verbrecherische Treiben kam durch ein Mädchen auf, an dem ein solcher Eingriff vorgenommen worden war, und das schwer erkrankt in das Polaer Landeshospital gebracht werden mußte.

Gefunden wurde eine Metallkette mit einem Anhängsel in Sterngestalt. Dieselbe kann bei der Polizei behoben werden.

Die Bank von Monte Carlo gesprengt. Aus London, 23., meldet man: Der Baumwollindustrielle Humlay Walker aus Lancashire gewann vorgestern beim Roulettepiel in Monte Carlo innerhalb zwei Stunden 300.000 Franken und sprengte dadurch die Bank, die gewonnen war, bis zum Erlangen von neuem Geld das Spiel einzustellen. Tags vorher hatte Walker ebenfalls im Roulettepiel die Summe von 150.000 Franken gewonnen. Die beiden Riesengewinne bilden in Monte Carlo das Tagesgespräch. Walker erklärt, daß er seit 15 Jahren in Monte Carlo gespielt habe, ohne jedoch jemals einen nennenswerten Gewinn zu erzielen. Der glückliche Gewinner hatte soviel Selbstüberwindung, Monte Carlo mit dem Gewinne von 450.000 Franken zu verlassen.

Telegraphische und telephonische Nachrichten.

Türkei.

Paris, 26. April. (Priv.) Die „Agence Havas“ meldet aus Konstantinopel: Die gesamte Garnison des Silbis hat um 1 Uhr 40 Minuten nachmittags kapituliert und die Waffen ausgeliefert. Im Bosporus kreuzen Torpedoboote, um die Flucht des Sultans zu verhindern.

Konstantinopel, 26. April. (Priv.) In Pera zirkulieren Gerüchte, daß die Besetzung des Silbis durch Salonikier Truppen begonnen habe. Der Sultan werde nach der Besetzung herausgebracht und durch Reshad ersetzt werden. Um 1 Uhr nachmittags hielten die Salonikier Truppen die umliegenden Höhen des Silbis vollkommen und eng umschlossen. Nach 2 Uhr scheint die Aktion gegen den Silbis begonnen zu haben. Mahmud Scheflet Pascha ordnete telegraphisch die Befestigung weiterer mazedonischer

Gendarmen für den Sicherheitsdienst in Konstantinopel an. —

Konstantinopel, 26. April. (Priv.) Der Zugang zum Silbis wird von mehreren Seiten durch Patrouillen verwehrt. Das Lager in Schischli ist noch unverändert. Nächst dem Lager von Schischli wird ein Massengrab für die Opfer des gestrigen Tages gegraben. In den Hauptstraßen marschieren fortwährend Patrouillen und man sieht viele Gefangenentransporte. Der Verkehr des Publikums beginnt aufzuhören. Die Seitengassen sind größtenteils wie ausgestorben.

Konstantinopel, 26. April. (Priv.) Es zirkuliert hier das Gerücht, daß der Zustand vom 13. d. vom zweiten Sekretär des Silbis organisiert wurde.

Konstantinopel, 26. April. (Priv.) Gestern wurde von einer Militärpatrouille ein Sofa niedergeschossen, welcher behauptete, von Mohammed entsendet zu sein, um dem Sultan zu helfen.

Konstantinopel, 26. April. (Priv.) Das Standrecht wurde gestern proklamiert. Die Kundmachung ist vom Obersten Ghali, Generalinspektor der Gendarmerie und Polizei Konstantinopels unterschrieben.

Konstantinopel, 26. April. (Priv.) Der österreichisch-ungarische Militärbevollmächtigte Freiherr von Giesl hat nachmittag in Begleitung des deutschen Militärattachés Major von Stempel den Generalissimus Oberdivisionsgeneral Mahmud Scheflet und den Chef der Operationsarmee, Divisionsgeneral Hussein Husni, sowie die übrigen leitenden Generale zur glänzenden Durchführung der Operationen, der raschen Wiederherstellung der Ordnung und der ausgezeichneten Manneszucht beglückwünscht. Ebenso verdient auch die geschickte Organisation und die gute Aufrechterhaltung des Sicherheitsdienstes in der Stadt schrankenlose Anerkennung. Einen Beweis dafür, daß diese wohlverdient ist, bietet das zurückgekehrte Vertrauen der einheimischen christlichen sonst sehr ängstlichen Bevölkerung, sowie aller fremden Kolonien, bei welchen übereinstimmend die Ansicht vorherrscht, daß irgendwelche fremde Kollektiv- oder Einzelintervention absolut unnötig sein und daß eine solche nur geeignet wäre, wirklich gefährliche Zustände, vielleicht sogar Blutvergießen hervorzurufen, da auch nur der Beginn einer Intervention die reaktionären Elemente hier und in der Provinz ermutigen und zu verschiedenen Verbrechen verleiten würde, und da, besondere Zwischenfälle ausgenommen, eine befriedigende Entwirrung, sowie Konsolidierung des jetzigen Regimes zu erwarten sei.

Saloniki, 26. April. (Priv.) Die Nachrichten aus Konstantinopel über die Unterwerfung der Garnison und die Besetzung des Silbis rufen hier den tiefsten Eindruck hervor; teils ist man befriedigt, teils erschüttert. Besonders in militärischen Kreisen ist die Freude über die Erreichung des Zieles unbeschreiblich. Ueber das Schicksal des Sultans liegen an hiesiger kompetenter Stelle bis zur Stunde keine offiziellen Meldungen vor. Hier ist alles ruhig, nur aus dem Bezirke Florina wird das Auftreten einer griechischen Bande gemeldet.

Die ungarische Krise.

Budapest, 26. April. (Priv.) In der heutigen Sitzung des ungarischen Parlaments hat der Ministerpräsident Dr. Wekerle folgende Erklärung abgegeben: Die österreichische Regierung hat den Entwurf der Kartellbank abgewiesen, weshalb die ungarische Regierung sich genötigt sieht, zu demissionieren. Das Parlament wird hierauf vertagt.

Der deutsche Kronprinz in Wien.

Wien, 26. April. (Priv.) Der deutsche Kronprinz besuchte heute die Grabmäler in der Kapuzinergruft und legte Kränze auf die Särge der verstorbenen Kaiserin und des Kronprinzen Rudolf. Bei der Rückkehr wurde er von der Volksmenge, welche sich vor der Kirche angesammelt hatte, akklamiert.

Persien.

Petersburg, 26. April. (Priv.) Aus Giusfa erfährt man, daß an der persischen Grenze zwei Abteilungen Kosaken und eine Jägerkompanie eingetroffen sind. Dieselben werden ihren Marsch gegen Tabris fortsetzen.

Telegraphischer Wetterbericht

des Hydr. Amtes der k. u. k. Kriegsmarine vom 26. April 1909.

Allgemeine Uebersicht

Das Barometerminimum im RB hat wieder etwas an Ausdehnung eingebläst, sonst ist die Druckverteilung unverändert geblieben.

In der Monarchie größtenteils heiter, ruhig bei geringen Wärmeschwankungen; an der Adria heiter, schwache Sciroccowinde, wärmer. Die See ist ruhig.

Voraussichtliches Wetter in den nächsten 24 Stunden für Pola: Heiter bis leicht wolkig, schwache Sciroccoströme und warm fortbauend.

Barometerstand 7 Uhr morgens 765.4 2 Uhr nachm. 765.7 Temperatur 7 + 16.6°C.

Regenbesitz für Pola: 62.2 mm. + 20.2°C. Temperatur des Seewassers um 8 Uhr vormittags 13.8. Ausgegeben um 3 Uhr 30 Min. nachmittags

Dampfschiff-Fahrordnung

der in Pola ankommenden und auslaufenden Schiffe.

Table with columns for Schiffahrts-Gesellschaft, Schiffname, and Zeit. It lists various shipping companies like Ung.-Croata, Brioni, Dalmatia, and their respective departure times.

Die unterstrichenen Ziffern bedeuten die Zeit von 6 Uhr abends bis 6 Uhr früh. — Die mit E bezeichneten Dampfer sind Eildampfer.

Seine Kreolin.

Kriminalroman von Burton E. Stevenson

82 Nachdruck verboten.

Es war wirklich sehenswert, und ich beugte mich darüber, um die Schmuckstücke besser betrachten zu können. Schließlich fand ich das gesuchte Stück.

Das ist eine wundervolle Nadel, bemerkte ich, ein Opal in einem Kreise von Diamanten. Ich hielt das Stück in die Höhe, um es ins volle Licht zu bringen.

Aber sehen Sie doch, Cecile; einer der Diamanten fehlt! Haben Sie ihn verloren?

Douboug verlor ihn, antwortete sie. Er trug die Nadel hier und da als Schließnadel für seinen Mantel Tambou! war ich zornig, als ich es bemerkte.

Sie hätten mich hören sollen! Ich habe einen Diamant, sagte ich und zog mein Portemonnaie heraus, vielleicht paßt er zu den anderen.

Wir wollen sehen! Ich packte den kleinen Brillanten aus und hielt ihn in die Lücke: auf den ersten Blick sah ich, daß er nicht hineinpaßte — er war viel kleiner als die anderen und verschieden geformt.

Ich bin selten so enttäuscht gewesen. Es schien mir, als habe ich mehr verloren, als ich gewonnen hatte. Wo kam denn nun dieser Diamant her? Wer hatte ihn in Nummer 14 verloren? Ich war bestürzt, verwirrt, ratlos.

Und einen Augenblick zuvor war ich so zuversichtlich gewesen! Nun — es geschah mir recht, ganz recht! Das war das Schicksal dieses ganzen halblögen, hinterlistigen Gebäudes, das wir errichten wollten, um Tremaine zu schaden.

Nein, er paßt nicht, stammelte ich schließlich. Er ist zu klein. — Ich steckte ihn wieder in die Tasche und fügte hinzu: Ich werde Ihnen einen anderen hineinsehen lassen, Cecile.

Sie dankte mir in kindlichem Uberschwange, trug ihre Juwelen fort und ging zu ihrem Plage zurück. Trotzdem sie von allem möglichen plauderte, verfiel ich in Nachdenken und antwortete ihr mechanisch oder gar nicht; ich fühlte die Notwendigkeit, allein zu sein, um meine Entdeckungen zu überlegen und ausfindig zu machen, ob ich etwas gewonnen oder verloren hatte.

Auf jeden Fall mußten wir von neuem beginnen; die Spur, der wir bis jetzt gefolgt waren, führte zu nichts. Cecile mußte meine Gleichgültigkeit bemerkt haben; sie hatte ein Temperament, das sie jeden Stimmungswechsel instinktiv mitfühlen ließ; sie warf wieder die Arme in die Höhe, um ihrer Traurigkeit Ausdruck zu geben.

Adié, ché, sagte sie unvermittelt. Gute Nacht, Cecile, antwortete ich und erhob mich, ohne es zu wollen, lächelnd über meine schroffe Entlassung und den Wechsel im Ton ihrer Stimme.

Bon-Dié ké beni ou! Und Sie, Cecile! Als ich auf die Tür zuging, hörte ich ihr Kleid hinter mir raschen. Ich drehte mich um, die Hand auf der Türklinke, da ich erwartete, sie sei hinter mir: sie kniete jedoch schon gebeugten Hauptes vor ihrem Madonna-Bilde.

2. Kapitel.

Offenbar hatte meine plötzliche Zerknirschtheit Cecile tiefer verletzt, als ich vermutete, denn als ich am folgenden Abend an ihrer Türe klopfte, sagte sie mir, sie fühle sich unwohl und wolle früh zu Bett gehen. Daher ging ich wieder in mein Zimmer, eigentlich besträubt, den Abend für mich zu haben.

Außerdem glich Cecile in diesem einer reichlich besetzten Tafel — man konnte sie nämlich nur mit ge-

hörigen Zwischenpausen voll genießen. Ferner war sie noch nur ein Punkt zu bestimmen: wo sie und Tremaine in der Nordnacht gewesen. Das konnte, wie ich empfand, ohne große Schwierigkeiten, sobald sie mich empfangen würde, festgestellt werden. Ich hatte eine Vorahnung, als würde auch dieser Weg in der Untersuchung mich nicht in die gewünschte Richtung führen; ich fühlte, daß Cecile mit einem einzigen Worte be weisen könne, daß weder sie noch Tremaine zur be wußten Stunde auch nur in der Nähe des „Marathon“ gewesen waren. Jedenfalls hatte ich Zeit in Menge und konnte diesen Abend dazu bräutig, meine Ent deckungen abzuwägen und zu klassifizieren.

Als ich meine Türe aufmachte, fiel mir auf, daß sie am Teppich streifte; meine Untersuchung zeigte mir, daß er sich an der Wand ein wenig aufgelockert hatte. Ich ging zum Sprachrohr und klappte den Deckel auf; sofort kam Antwort.

Sind Sie es, Higgins? Jawohl. Kommen Sie nachher herauf, bitte. Ich habe etwas für Sie.

Gut; ist's in einer halben Stunde noch früh genug?

Jawohl; wann Sie wollen, aber wenn möglich heute abend noch.

Ich holte mir Pfeife, Tabak und Zündhölzer und machte es mir in meinem Lehnstuhl bequem. Ich war schon nicht mehr so entmutigt, wie am Abend zuvor. Im ganzen gerechnet, sagte ich mir, hatte ich doch einen Fortschritt gemacht; es war mir gelungen, die Beweis kette fester um Tremaine zu schlingen, indem ich da und dort ein Glied verstärkt hatte. Ich konnte mit ziemlicher Sicherheit beweisen:

- 1. daß er Thompson gekannt, daher gelogen hatte;
2. daß er ihn offenbar haßte;
3. daß er auf demselben Schiff mit ihm nach New-York gefahren war, und zwar wahrscheinlich zu dem gleichen Zweck wie jener;
4. daß Thompson zu ihm gestoßen war, sobald er das Gefängnis verlassen hatte.

Auf dem Papier gesehen erschienen — das mußte ich zugeben — die Kette bedeutend schwächer, als ich mir gedacht hatte. Es waren mehrere Lücken, ja, als ich mir die Sache näher überlegte, ziemlich viele Lücken darin vorhanden. Die Widersprüche mit der Theorie von Tremaines Schuld häuften sich immer mehr. Einer der wichtigsten war Fräulein Trophons Verhalten gegen ihn — es schien ganz unerklärlich zu sein. Der Mann, den sie als Mörder beschrieben hatte, glich Tremaine nicht im entferntesten. Suchte sie ihn also zu beschützen;

(Fortsetzung folgt.)

Schmidts Journalzeitung, Borg 12, gibt folgende gelebte Zeitschriften billigt ab: „Fliegende Blätter“ pro Band Nr. 2.—, „Meggendorfer Blätter“ Nr. 1.—, „Gartenlaube“ pro Jahrgang Nr. 3.—, „Reklams Universum“ Nr. 5.—, „Oesterreichs Illustr. Zeitung“ Nr. 3.—, „Ueber Land und Meer“ Nr. 3.—, „Leipziger Illustrierte Zeitung“, Einzelnummern nach eigener Wahl, 10 Heller. Spezialnummern mit farbigem Text statt 1—2 Mark zu 30 Heller.

Kleiner Anzeiger.

Nur jene Inserate, welche vor 6 Uhr abends einlaufen, können am nächstfolgenden Tage erscheinen.

- Papagi, mit grauem Gefieder, rotem Schwanz, gelbem Schnabel, ist entflohen. Der Finder wird ersucht, ihn gegen 20 Kr. Lohn bei der Administration abzugeben. 227
Belleres Simmerwädden, das vor Allem tüchtig im Maschinnähen sein muß, wird mit 1. Mai aufgenommen. Anzufragen Via Verudella 30. 225
Schreiber für besseren Posten gesucht. Ausgebildete Marineunteroffiziere bevorzugt. Aufchriften unter „Lebensstellung“ an die Administration. 223
Damen Schneiderin empfiehlt sich zur Anfertigung von Damenkleidern nach neuester Mode mit exakter Ausführung. Adresse unter Nr. 212 bei der Administ. 212
Möbliertes Zimmer in ruhiger, schöner Lage, ist bei deutscher Familie ab 1. Mai zu vermieten. Anzufragen Via dell' Ospedale 15. 228

Badewanne mit Abfluß und ein Badestuhl ist zu verkaufen. Piazza Carli 1, 1. Stock links. 229
Zu verkaufen: 1 großer Schreibtisch, 3 zusammenlegbare Eifenbetten, 1 große Pendeluhr, 1 Kleiderkasten. Via Besenghi 20. 216
Der Kürschner Peter Baldini, Via Giulia 5, übernimmt in über den Sommer Pelzwaren sowie Winterkleider und Teppiche unter Garantie gegen Mottenfraß und Feuergefahr. 149
Chemische Putzerei und Färberei O. Sidenberg u. Kellow. in Wien. Uebernahmestelle „Maison Friß“, Piazza Carli 1, 1. Stock.

Taschenbuch für Schiffingenieure und Seemaschinen. — Ein Ratgeber und Führer für alle in dem Beruf des Schiffingenieurs und Seemaschinen in praktischer wie in theoretischer Hinsicht vorkommenden Fragen. Von Ing. E. Ludwig und Ing. E. Linder. — Gebunden Kr. 6.80.

Vorrätig in der Schinner'schen Buchhandlung (C. Mahler).

Schwarzes Bier!

Stets frisch vom Fass!

Vorzügliche Steirische und Kumpoldskirchner Weine.

Dr. Neustädter und Prager Selbwaren.

Frühstückstube Winbater (nächt der Port' Hurea).

Veruda. Veruda.



Veruda. Veruda.

Restaurant zum Burget.

Beliebter Ausflugsort, geschützte, ruhige Lage, herrliche Aussicht aufs Meer.

Ausschank von Pilsener Urquell aus dem bürgerlichen Brauhause in Pilsen, vorzügliche österreichische und istranische Weine, kalte und warme Küche zu jeder Tageszeit. — Maßige Preise.

Um zahlreichen Zuspruch bittet Burget.

4483 Burget.

Zum bevorstehenden Avancement

empfehl ich zur Herstellung von

Visitkarten in allen Größen

die Buchdruckerei Jos. Krmpotic, Pola, Piazza Carli 1.

Täglich feinstes Gefrorenes ⁿ der Wiener Konditorei R. Wunderlich, Via Sergia 69.

+ Sanitätsgeschäft „Histris“ +

POLA, Via Sergia Nr. 61

Richtige Quelle für Bandagen, Gummiwaren, Bett-einlagen, Bruchbänder, Gummistrümpfe, Leibbinden nach Maß. — Lager aller Systeme Gürtel und Monatsbinden, Irrigatore, Leibschrüsseln etc. Medizinische Seifen, diätetische Präparate und Nährzucker, „Soxhlet“-Apparate. — Echte Pariser Spezialitäten von 2 bis 12 Kronen per Dutzend. 2283

Maison Fritz

Piazza Carli 1, 1. Stock 4002

Voile-, Battist-, Grenadine-, Piquet-, Spitzen- und Seidenblusen, Leinen- und Spitzenkostüme.

Reiche Auswahl modernster Damenhüte

Giulia Zaratini, Via Cenide Nr. 6, 2. Stock.

Möbellager G. Manzoni

Pola, Via Barbacani Nr. 3, empfiehlt sein Lager von Salongarnituren, Bildern, Diwans, Ottomanen, Kinder-

wägen, Kinderbetten etc. Große Auswahl in modernen Möbelstoffen und Moquetts. In eigener Werkstätte wird jede Tapezierer- und Dekorationsarbeit entgegengenommen und ausgeführt. — Wegen Mangel an Raum wird die Ware zu allerbilligsten Preisen ausverkauft.

Echte Diamantringe

Keine Imitation!

K 15.— K 15.—



in 14karätig. Gold gefaßt, vom r. f. Fingerringe gepreßt. Durch Verlauf einer größeren Partie echter Diamanten bin ich in der Lage, solange der Vorrat reicht, Diamantringe um Kr. 15, Herrenringe um Kr. 13 zu tief. Per Nachnahme.

Karl Jorgo
Juwelier und Uhrmacher
Via Sergia 21.

Alte Goldborten

sowie altes Gold und Silber kauft zu den höchsten Preisen

Karl Jorgo, Via Sergia 21.

Zu itaunend billigen Preisen

verkaufen wir

vom 19. bis 30. April

hochmoderne farbige Herren-Hemden.

Warenhaus

Fröhlich & Löbl, Pola.

Herren! Augen auf!

Einzig in der Welt dastehende Selbstbehandlung zur sofortigen Wiederkehr der Manneskraft durch Dr. Lukesch

Floricitin-Tabletten.

Garantie 3fach. Probe und Belehrungsschrift K 8.80. Erhältlich in allen Apotheken und Drogerien oder durch das Versandbureau des Dresdener Botan. Laboratoriums, G. m. b. H. Ed. Than, Wien III., Postfach 5. 2571

STOEWER



Bernh. Stower, A.-G. Stettin. 4429

Generalvertreter: Charles L. J. Kammerer, Wien IV., Karlsplatz Nr. 11.

Steckenpferd Lilienmilchseife

Das Original

Erzeugt aus, weiche Haut und reinen, von Sommerbräunen freien, Teint, Millionen Stück jährlicher Consum! Tägliche Anerkennungs schreiben! 2 Goldpreise und 10 Goldene u. Silberne Medaillen!

Man nehme genau auf Namen u. Schutzmarke: Steckenpferd

Vorläufig 20 Heller! Apotheken, Drogerien, Parfümerien, alleinverkaufsstellen

Banca Popolare Goriziana, Agenzia di Pola

Corsia Francesco Giuseppe Nr. 1.

Volleingezahltes Aktienkapital 500.000 Kronen. — Reserven 90.000 Kronen.

Bankoperationen:

Geld- und auswärtige Devisenwechsel. — An- und Verkauf von Pfandbriefen, Renten, Prioritäten, Losen und Aktien.

Wechsel-Eskompt. Belehnung von Effekten.

Geldeinlagen auf Einlagebüchel

verzinsbar mit 4 Prozent — bei Vinkulierung derselben Zinsfuß nach Uebereinkommen. Die Rentensteuer bleibt zu Lasten der Bank.

Geldeinlagen in laufende Rechnung.

Uebernahme von Wertgegenständen, Koffern etc. mit oder ohne Wertversicherung in die eigene Sicherheitszelle.

Vermietung von Stahlschrankfächern (Safes) nach folgenden Konditionen:

FORMAT	Durchmesser	Höhe	Breite	Für 1 Jahr	Für 6 Monate	Für 3 Monate
A	42 cm	18 cm	20 cm	K 15.—	K 8.—	K 5.—
B	42 „	23 „	27 „	„ 25.—	„ 14.—	„ 8.—

Diese Kassetten wurden ausschließlich zur Aufbewahrung von Wertgegenständen, Pretiosen, Wertpapieren, wichtigen Dokumenten etc. angefertigt und befinden sich in eigenen Kassen, welche wiederum in der Sicherheitszelle untergebracht, daher vollkommen einbruch- und feuersicher sind.

2960

Befasst sich mit allen anderen Bankoperationen.

Kassastunden von 9 bis 12 und von 3 bis 6 Uhr.